Aldo Nicolaj

Zwei herrenlose Katzen

(Due gatte randagie)

Übersetzung aus dem Italienischen: Marjana Blaha
Schauspiel
2D 1H
UA: 05.10.2000, Theater im Stall Ratzeburg/Neu-Horst

Auf einer überfüllten Insel müssen zwei Frauen ein Zimmer mit einem Fremden teilen: einem schönen, stets nackten jungen Mann, der sie vollkommen ignoriert. Nach vergeblichen Versuchen, ihn zu verführen, bringen sie ihn um. Doch nach der Tat erscheint er wieder – unversehrt, schön und nackt wie zuvor. Denn er war nichts anderes als eine Schöpfung ihrer eigenen Fantasie.

Vera, blond, dicklich, freundlich und in den frühen 50igern, macht mit Rita, einer etwas neurotischen, aber eleganten Dame gleichen Alters, Urlaub.

Die beiden sind ein eher willkürliches Paar, sie haben nur ein ähnliches Problem: Sie sind allein und haben keine Möglichkeit mit jemanden Anderen zu verreisen. Rita hält vor sich immer noch die Lüge aufrecht, dass sie die Wahl gehabt hätte. Nichts davon ist wahr. Freunde, mit denen sie verabredet war, haben sie unter Ausflüchten ausgeladen.

Die beiden Frauen haben nicht vorgebucht und müssen sich daher mit einem sehr einfachen Quartier auf einer griechischen Insel zufrieden geben. Als sie jedoch entdecken, dass in ihrem Zimmer noch ein drittes Bett steht, auf dem Gepäckstücke liegen, sind sie empört. Eine Mitbewohnerin könnten sie einfach nicht ertragen. Als sich schließlich noch herausstellt, dass es sich um einen jungen Mann handelt, beginnt sich das innere Karussell ihrer traditionellen Denkweise zu drehen. Sie machen sich die extremsten Vorstellungen von Situationen, in die sie geraten könnten. Das Gegenteil geschieht. Der junge Mann nimmt sie in keiner Weise zur Kenntnis.

Nach anfänglicher Erleichterung beginnen sie Enttäuschung, Wut und Kränkung zu empfinden, offenbar als Frauen keine Beachtung zu finden. Sie provozieren und attackieren schließlich den Mann direkt und heftig und erkennen dann mit Schrecken, dass eine leere Hülle vor ihnen liegt, der sie Arme und Beine ausgerissen haben.

Schon glaubt man, dass sie offenbar ihre Illusionen und Luftschlösser verlassen haben, da betritt ein anderer junger Mann den Raum.

Aldo Nicolaj
Text
(* 1920 in Fossano | † 5.7.2004 in Orbetello)

Geboren in Fossano im Piemont, wurde er während des Zweiten Weltkriegs nach seiner Weigerung, sich der faschistischen Republik von Salò anzuschließen, in deutsche Lager deportiert. Nach dem Krieg studierte er Literaturwissenschaft in Turin und promovierte mit einer Arbeit über George Bernard Shaw. Später lebte er mehrere Jahre in Guatemala, wo er als Kulturattaché und Universitätslektor tätig war.

Nicolaj schrieb zahlreiche Komödien, Einakter und Monologe sowie Drehbücher und Bearbeitungen für die RAI. Mit feiner Ironie, schwarzem Humor und oft melancholischem Unterton erzählt er von zwischenmenschlichen Beziehungen, Einsamkeit, gesellschaftlichen Konventionen und den kleinen Absurditäten des Alltags. Besonders häufig stehen starke und vielschichtige Frauenfiguren im Mittelpunkt seiner Stücke. Seine Werke wurden in 25 Sprachen übersetzt und vielfach außerhalb Italiens uraufgeführt.